

Lotterbrief



Nr. 2

Leipzig, Februar 2019



Aktuelles von und aus der

Hieronimus-Lotter-Gesellschaft

zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

Viel Spaß beim Lesen!

Liebe Mitglieder und Freunde der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft!

Vor Ihnen sehen Sie den zweiten Lotterbrief unserer Fördergesellschaft. Wir wollen Sie wieder über die aktuellen Entwicklungen bei Lotter, im Stadtgeschichtlichen Museum und in der Kultur unserer Stadt informieren.

Viel hat sich wieder getan: die Bauarbeiten am Alten Rathaus sind abgeschlossen und „unsere gute Stube“ leuchtet wieder nach außen. Der Weihnachtsmarkt mit unserer Lotterbude war wieder ein voller Erfolg, wenngleich die vier Wochen stets eine sehr intensive und auch anstrengende Zeit sind, aber es hat sich gelohnt. Ganz besonders danke ich allen Helferinnen und Helfern, deren zuverlässige und unermüdliche ehrenamtliche Unterstützung uns auch in diesem Jahr wieder gerettet hat.



Das neue Jahr wird ein besonderes. Dr. Rodekamp wird nach 23 Jahren Amtszeit als Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums in den Ruhestand verabschiedet. Wir wollen daher Herrn Dr. Rodekamp noch einmal besonders würdigen und haben einen besonderen Jahresempfang veranstaltet. Daneben warten, wie gewohnt, weitere Highlights auf unsere Mitglieder und Freunde. Auch darüber erfahren Sie einiges auf den nächsten Seiten. Schauen Sie mit uns zurück und nach vorn!

Fehlt Ihnen dennoch etwas oder möchten Sie in Zukunft etwas anders machen an unserem Newsletter? Dann schreiben Sie uns einfach zurück unter info@lotter-gesellschaft.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Eric Buchmann

*Die Hieronymus-
Lotter-Gesellschaft
wünscht Ihnen ein
frohes, neues Jahr*



2019

www.lotter-gesellschaft.de

Impressionen von der Lotterbude 2018



**Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft dankt allen
Helfern für die Unterstützung an
und in der Lotterbude 2018**

Andreas Aich

Klaus Ober

Sylvia Arnhold

Clara Opitz

Eric Buchmann

Prof. Dr. Bertram Opitz

Mike Buchmann

Annemarie Pfeil

Susanne Claus

Dr. Bernd Pfeil

Jörg Friedrich

Geert Rahn

Jörg Gaßner

Klaus-Michael Rohrwacher

Robert Grolms

Petra Rohrwacher

Dr. Peter Hagert

Marie Rothe

Janis Heinze

Uwe Sahlmann

Martina Hellmann

Gert Schmidt

Georg Hübler

Lucas Schopphoven

Christoph Kaufmann

Schüler des Johannes-Kepler-
Gymnasiums Leipzig (Hannah,
Michelle, Leonie, Jan, Karl)

Uwe Kempa

Marcel Komarek

Philipp Sondermann

Prof. Dr. Bertram Nagel

Jacqueline Spengler

Jörg-Uwe Noack

Frank Tornau

Cornelia Ober

Michael Weickert

Wir danken außerdem

Elektrofirma Bribach

Getränkehändler Staude

Mitarbeiter der Wache im Alten
Rathaus

Unser Jahresempfang am 28. Januar 2019

Der Jahresempfang der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft war in diesem Jahr besonders und außergewöhnlich. Nicht nur das Ambiente im Hotel Marriott, sondern auch die vielen Teilnehmer und Ehrengäste unterstrichen die Bedeutung dieses Ereignisses.

Die Verabschiedung unseres Direktors des Stadtgeschichtlichen Museums, Herr Dr. Volker Rodekamp fand in einem festlichen Rahmen statt. Obwohl: Das Wort Verabschiedung wollte aber so keiner der Redner in den Mund nehmen, bleibt uns doch Herr Dr. Rodekamp hier in Leipzig auch im „Unruhestand“ erhalten. Etwas anderes ist bei ihm auch nicht vorstellbar!

Zunächst jedoch muss das Duo Allegando, das für die musikalische Umrahmung sorgte, erwähnt werden. Trotz ihrer Jugend spielten sie bereits auf einem außergewöhnlich hohen musikalischen Niveau und wurden mit viel Beifall bedacht. Die Festredner Frau Kucharski-Huniat als Leiterin des Kulturamtes und der ehemalige Bürgermeister für Kultur, Herr Michael Faber, ließen die 22 Jahre des Wirkens von Dr. Rodekamp Revue passieren. Vor allem in der sehr launig-humorvoll vorgetragenen Ansprache von Herrn Fabian wurde deutlich: Herr Dr. Rodekamp war ein Glücksfall für unsere Stadt!



Natürlich bezog sich Herr Dr. Rodekamp in seiner Dankesrede bescheiden auf sein Team und auf die Unterstützung durch die Lotter-Gesellschaft. Aber ohne ihn, ohne seine Ideen, seine Kreativität und seine Beharrlichkeit hätten so manche Projekte wohl nicht realisiert werden können.

Dass er 1996 aus Minden nach Leipzig kam, hier Fuß fasste, hier etwas aufbauen, hier wirken konnte, war auch ein Glücksfall für ihn. Wir fühlen: Herr Dr. Rodekamp ist ein Leipziger!

Annemarie Pfeil

Unsere neue Aufgabe: der Ratsschrank

Alljährlich widmet sich die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft einem wichtigen Projekt, um das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig, zu unterstützen.



Aber das neue Großprojekt der Gesellschaft hat es in sich: nicht nur der finanzielle Rahmen des Projekts, sondern auch seine historische und museale Bedeutung überragen so manche zurückliegenden Projekte der vergangenen Jahre. Die Lotter-Gesellschaft hat sich diesmal vorgenommen, dass Museum bei der Restaurierung des historischen Ratsschranks zu unterstützen, jenem herausragenden Möbelstück, das in der Ratsstube, dem wohl repräsentativsten Raum des Alten Rathauses, sofort ins Auge sticht.

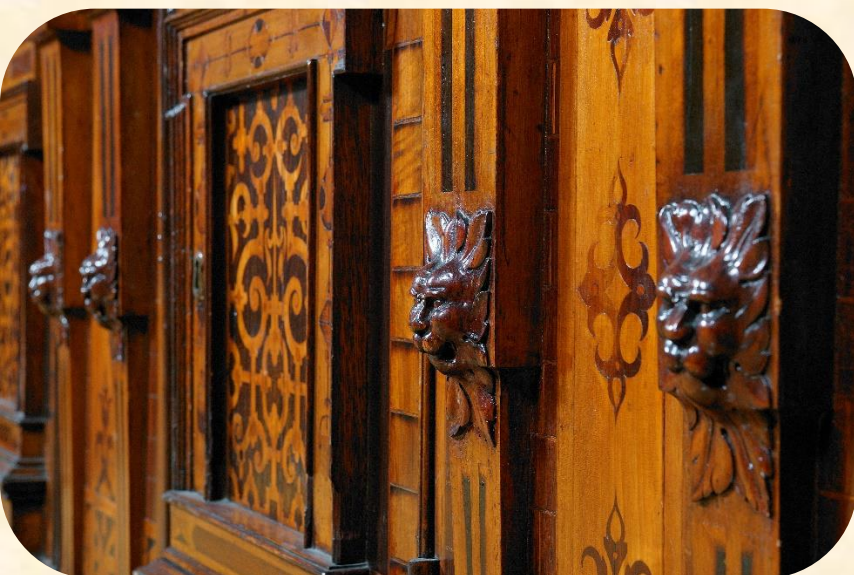
Durch seinen reichen Intarsienschmuck mit Mauresken- und Blumenrankenmotiven ist der Fassadenschrank ein Prunkstück der deutschen Tischlerkunst des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Er ist 2,65 Meter breit und 2,40 Meter hoch. Für 62 Gulden und 18 Groschen fertigte ihn der Leipziger Tischlermeister Gregor Anesorge aus Eiche, Nussbaum, Birke, Buche, Ahorn und Ebenholz. Er war von 1592-1607 in Leipzig tätig.

Der prunkvolle Schrank steht seit seiner Anschaffung 1592 am selben Platz in der Ratsstube und ist eines der wertvollsten Objekte in der Sammlung, da er noch zur ursprünglichen Ausstattung gehört. Die zweigeschossige, viertürige Schaufassade ist mit Pilastern, Dreiecksgiebeln und anderen architektonischen Elementen reich gegliedert. Durch die geschickte Kombination verschiedener Hölzer, teilweise auch durch Färbung und gebrannte Schatten, sind bildliche Motive wie Pflanzen mit Vögeln oder scheinbar geöffnete Türen eingearbeitet.

Der Zahn der Zeit hat nun auch an diesem Schrank genagt. Furniere lösen sich an allen Stellen, Türen sind locker, es gibt Ausbrüche an Profilleisten und Korpusecken. Außerdem wurde der Schrank vor Jahrzehnten mit einem unpassenden Lack bearbeitet, der nun entfernt werden soll. Eine Restaurierung des Schrankes ist unablässig, um ihn vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Dabei sollen Furniere festgelegt werden, Fehlstellen ergänzt sowie Schlagleisten rekonstruiert werden. Eine Reinigung der Oberfläche steht ebenso an wie die Konservierung der metallischen Oberfläche.



Gesamtkosten der Restaurierung und Neugestaltung: ca. 30.000 €.



Als Förderverein des Museums übernimmt die Lotter-Gesellschaft die Kosten dieser Restaurierung und sucht dafür Unterstützung, damit die Ratsstube wieder in vollem Glanz erstrahlen und den Leipzigern und ihren Gästen im Alten Rathaus präsentiert werden kann.

Auch Sie wollen sie dabei unterstützen? Die Lotteraner freuen sich über jede Spende. Nehmen Sie gern Kontakt mit ihnen auf, um weitere Informationen zu dem Projekt zu erhalten (info@lotter-gesellschaft.de).

Spenden können auf das Vereinskonto überwiesen werden mit dem Verwendungszweck „Ratsschrank“: IBAN: DE48 860 555 92 11 00 404 011, Bankverbindung: Sparkasse Leipzig.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfen!

Klaus Ober

Unsere Kulturfahrt nach Nürnberg

Trotz nachtschlafender Zeit hatten es alle Teilnehmer unserer Kulturfahrt geschafft, pünktlich zum Bus in die Goethestraße zu gelangen. So konnten wir planmäßig um 7.00 Uhr starten.

Nach 3 ½ Stunden Fahrt erreichten wir den Justizpalast in Nürnberg, ein monumentaler Gebäudekomplex, das größte Justizgebäude Bayerns, errichtet zwischen 1909 und 1916 und von König Ludwig III 1916 eingeweiht. Vor dem Schwurgericht wurden wir bei herrlichem Sonnenschein von Frau Dr. Zehrer freundlich empfangen und mit einem Päckchen Studentenfutter zur Stärkung versorgt.

Unser erster Programmpunkt war die Dauerausstellung „Memorium Nürnberger Prozesse“. Die 2010 eröffnete Ausstellung zeigt auf großen Schautafeln den Weg zum Internationalen Militärgerichtshof, die Angeklagten, die Prozessparteien, den Prozessverlauf sowie die Nachfolgeprozesse und Kriege und Menschenrechtsverletzungen nach 1945. Außerdem kann man von oben einen Blick in den berühmten Schwurgerichtssaal 600 werfen. Ein moderner Audioguide, sowie diverse audio-visuelle Medien vermitteln einen lebendigen Eindruck vom Prozessgeschehen. Die Schlussplädoyers einiger Angeklagter, die im Original angehört werden konnten, ließen den Einen oder Anderen von uns erschauern.



Danach fuhren wir in die Nürnberger Altstadt, um uns zu stärken und frische Luft zu schnappen. Kleinere Gruppen schwärmten in alle Himmelsrichtungen aus. Meine Gruppe begab sich direkt an der St. Lorenzkirche in den historischen „Nassauer Keller“. Nachdem wir die unglaublich steile Treppe nach unten überwunden hatten, aßen und tranken wir in fröhlicher Runde und gemüthlicher Atmosphäre „Nürnberger Spezialitäten“. Anschließend machten wir uns auf den Weg, bei herrlichem Sonnenschein ein bisschen Nürnberger Flair zu schnuppern. Wir schlenderten an der Pegnitz entlang, vorbei an schönen Geschäften, über wunderbare, alte Brücken und stets mit

einem herrlichen Blick auf alte und auch moderne Häuser, die sich gut gelungen in das schöne Stadtbild einfügen.

Danach stand die St. Lorenzkirche auf dem Programm. Die seit der Reformation evangelische Stadtkirche ist eine 1477 vollendete, spätgotische, dreischiffige Basilika. Neben vielen bemerkenswerten Kunstschatzen sind das 20 m hohe Sandstein-Tabernakel aus dem 15. Jahrhundert und der im Chor aufgehängte "Englische Gruß" von Veit Stoß vom Anfang des 16. Jahrhunderts besonders hervorzuheben. Insgesamt bot diese Kirche nach dem "Memorium Nürnberger Prozesse" die Möglichkeit zu Einkehr und Beruhigung.



Von der schönen Altstadt Nürnberg fuhren wir nun hinaus zum Reichsparteitagsgelände. Ein junger, kompetenter Geschichtsstudent führte uns über das Gelände zur Kongresshalle, die große Straße, den Volksfestplatz bis zum Zeppelifeld und konnte uns einen Eindruck über die gigantischen Ausmaße der Anlage vermitteln.

Das gemeinsame, gute Abendessen nahmen wir in der Traditionsgaststätte „Gutmann am Dutzendteich“ ein. Da es schon dunkel war, konnten wir den wunderbaren Biergarten mit dem schönen Blick auf das Wasser nicht mehr genießen.

Um 19.00 Uhr saßen wir dann alle wieder im Bus und wurden sicher zurück nach Leipzig gebracht.



Es war ein schöner, anstrengender Tag, der uns viele neue Eindrücke vermittelt hat!

Charlott Noack

Neues aus dem Museums-Blog

An dieser Stelle möchten wir über Aktuelles aus dem Blog des Stadtgeschichtlichen Museums berichten (im Internet nachzulesen unter: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/blog/). Diesmal: „Neues Leben für den Schillerwein“.

„Wussten Sie schon, dass es im Stadtgebiet von Leipzig drei Weinberge gibt? Einer davon befindet sich im Garten des Schillerhauses in Gohlis. Der Begriff Weinberg ist freilich etwas irreführend. An der den Garten begrenzenden Hauswand sowie entlang einer Balkenanlage am Schillerweg sind mehrere Weinstöcke angepflanzt. Es gibt sowohl einen Rotwein als auch einen Weißwein. Die Besonderheit hierbei ist, dass die Weinranken auf der Drahtanlage den Schriftzug SCHILLER formen. Da sich in den letzten Jahren kein Winzer mehr um den Wein kümmerte, verwilderte die Anlage allmählich. Der SCHILLER-Schriftzug war nur noch eingeweihten Betrachtern ersichtlich. Doch dann trat der Hobby-Winzer Robert Severin auf den Plan und bot dem Schillerhaus ehrenamtlich seine Hilfe an.

Herr Severin lebte als junger Mann längere Zeit in Leipzig, ging dann nach Münster und wohnt seit vier Jahren wieder in unmittelbarer Nachbarschaft des Schillerhauses. Oft geht Robert Severin mit seiner Familie in Gohlis spazieren. Dabei fiel ihm immer wieder der verwilderte „Schillerwein“ mit seinem schwindenden Ertrag auf und er fasste den Entschluss, sich um die Weinstöcke im Schillerhaus zu kümmern.



Seit diesem Sommer kommt Herr Severin zu regelmäßigen Arbeitseinsätzen ins Schillerhaus. Zunächst befreite er die Weinstöcke von Wildwuchs und Efeu und beschnitt die Weinreben. Dem Betrachter bietet sich nun wieder ein klares Bild. Aufgrund der diesjährigen Wespenplage musste schon im August eine Noternte eingefahren werden. Die Wespen hatten die süßen Trauben für sich entdeckt, sie angestochen und sich über das Fruchtfleisch hergemacht. Das Resultat dieser Ernte waren zwei Wannen voll mit Früchten, die jedoch aufgrund des frühen Erntezeitpunkts noch nicht das erforderliche Mostgewicht erreicht hatten. Robert Severin hat die verschiedenen Rebsorten gemischt und wird in diesem Jahr einen Rosé produzieren. Im Herbst, wenn das Weinlaub abgefallen ist und es mehrere Tage geregnet hat, müssen die Triebe wieder zurückgeschnitten werden, um im nächsten Jahr mit neuer Kraft auszutreiben. Dabei wird er darauf achten, dass der Schriftzug ‚Schiller‘, den der Stadtwinzer einst angelegt hat, wieder zu besserer Geltung gelangt.

Für die nächsten Jahre hat sich Herr Severin ehrgeizige Ziele gesetzt. Er möchte den Pflegezustand des Weins verbessern und den Wildwuchs durch eine strenge „Erziehung“ der Weinstöcke eindämmen. Begleitend muss die Bodenqualität durch geeignete Düngung verbessert werden.“

Die Übergabe der Mendelssohn-Briefe

Es ist einem Althistoriker eigentlich nicht in die Wiege gelegt, Briefe von Felix Mendelssohn zu sammeln, auch wenn er gleichsam „familiär“ vorbelastet ist. Mein Vater, Rudolf Elvers, war ja bekanntlich fast bis zu seinem Tod im Oktober 2011 ein begeisterter Sammler nicht nur von Autographen des Komponisten. Dass seine große Mendelssohn-Sammlung nach Leipzig kommen sollte, war ihm durchaus ein Herzensanliegen, und die stimmungsvolle Feier im Alten Rathaus anlässlich der Übergabe an das Stadtgeschichtliche Museum im Frühjahr 2011 hat uns beide sehr berührt.

Aber das wissenschaftliche Großprojekt, für das mein Vater jahrzehntelang grundlegende Vorarbeiten geleistet hatte, war noch mitten im Entstehen: die Ausgabe der „Sämtlichen Briefe“ des Komponisten Felix Mendelssohn, die in Leipzig am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität bearbeitet wurde. So entstand nach dem Tod meines Vaters die Überlegung, den Dank für den mehr als wohlwollenden Empfang, den die Stadt Leipzig meinem Vater und seiner Sammlung bereitet hatte, sozusagen „in natura“ zurückzugeben.



Was bot sich daher besser an, als zunächst im Zusammenhang mit der Briefausgabe nach weiteren Stücken Ausschau zu halten? Die Auswahl beschränkte sich dann schnell auf möglichst unpublizierte Briefe, die auch einen Bezug zu Mendelssohns Leben und Wirken in Leipzig besitzen sollten. So zeigen die rund ein Dutzend Briefe an die Verleger Simrock und Kistner ihn als sorgfältig arbeitenden Komponisten. Die Tätigkeit als Gewandhauskapellmeister wird durch kurze Mitteilungen an Sängerinnen und Sänger (Henriette Büнау, Carl Heinrich Richter) wegen Konzertprogrammen oder einer Anfrage an Mendelssohns Pariser Komponistenkollegen Jacob Rosenhain wegen der Ausführung von dessen Symphonie repräsentiert. Mendelssohns Lehrtätigkeit dokumentiert ein Empfehlungsschreiben für den Pianisten Gustav Albrecht. Ein Brief an den Bildhauer Hermann Knaur betrifft das von Mendelssohn gestiftete Bach-Denkmal. Zu guter Letzt ist Mendelssohn auch als „Familienmensch“ präsent, denn ein anrührender Brief beschäftigt sich mit dem Tod des Dieners der Familie. Der zeitlich letzte Brief stammt von der Hand Céciles 14 Tage vor dem Tod des Komponisten, als seine Frau die Korrespondenz für ihren sterbenskranken Mann führte.

Am Ende sind so insgesamt 23 Dokumente von der Hand des Komponisten zusammengekommen. Davon bleibt zunächst ungefähr die Hälfte, die in der Briefausgabe nach den Autographen publizierten Briefe, als Depositum in Leipzig. Die übrige Hälfte, also die unbekannten oder nicht nach den Autographen veröffentlichen Stücke sind im vergangenen März als Schenkung an das Stadtgeschichtliche Museum gegangen.

Dr. Karl-Ludwig Elvers

Auch wir bedanken uns im Namen der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft für die großzügige Schenkung bei unserem Lotterfreund Dr. Elvers.

Der „Bughagen“ hängt wieder

Am 14. November 2018 war es endlich soweit: Nach erfolgreicher Restaurierung konnten wir das Gemälde „Johannes Bugenhagen“ von Lucas Cranach dem Jüngeren wieder an seinem alten Platz in der Reformationsausstellung „Luther im Disput“ präsentieren und bestaunen. Frau Dura, stellvertretende Museumsdirektorin, berichtete von den Restaurierungsarbeiten und der Bedeutung des Gemäldes für das Museum. Wir haben uns im vergangenen Jahr bereit erklärt, die Kosten der Restaurierung zu übernehmen. Dabei halfen uns auch wieder viele kleine und große Spenden von Mitgliedern, Freunden und Partnern. Dafür sagen wir: Vielen lieben Dank! Die Spenden halfen uns, einen kostbaren Schatz zu bewahren. Nun kann er den Leipziguern und ihren Gästen wieder gezeigt werden. Eine besonders großzügige Spende erhielten wir dabei, einmal mehr, von der Sparkasse Leipzig. Bereits seit vielen Jahren unterstützt uns die Sparkasse bei unseren Projekten. So nutzten wir die Präsentation des Gemäldes, um die Sparkasse persönlich einzuladen. Herr Sebastian Müller, stellvertretender Filialdirektor, erschien und konnte sogleich in Augenschein nehmen, was u.a. mit der Spende seiner Institution geschah.



Als Lottergesellschaft werden wir am 6. Mai, 18.30 Uhr, unseren Lottertisch im Alten Rathaus veranstalten und dabei einen Rundgang machen durch den Nordflügel des Rathauses, um uns den „Bughagen“ einmal anzuschauen. Seien Sie bereits jetzt herzlich eingeladen!

Marie Rothe

„Oh Yeah! Popmusik in Deutschland“

Musik ist generationsübergreifende Massenkultur. Sie beginnt mit der Verbreitung von Schallplatten und Grammophonen, den Swing- und Showimporten aus Übersee und dem Tonfilm Mitte der 1920er Jahre. Die Schau führt wie eine Radiosendung durch über 90 Jahre Popmusik in Deutschland – vom Swing der 1920er-Jahre über die Beat-Ära, Punk, Neue Deutsche Welle, Techno und Hip-Hop bis zu heutigen Stilrichtungen. Nicht nur die Entwicklung in der BRD, sondern die Ereignisse in der Popgeschichte der DDR werden beleuchtet.

Das Herzstück der Ausstellung ist die **Main Road**. Anschaulich vermittelt sie den kulturellen Background der jeweiligen Popmusik-Epochen. Die **Sound Lounge** lädt zum Hören und Relaxen ein. 60 Songs von Marlene Dietrich bis Pur ergänzen die Klangerlebnisse der Main Road. Im **Backstagebereich** leben beim Anblick von Plakaten, Platten- und CD-Covern alte Erinnerungen wieder auf.

www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/ausstellungen/

Am 5. März, 18 Uhr, werden wir exklusiv von der Kuratorin Dr. Johanna Sänger durch die Ausstellung geführt. Die Führung ist für Mitglieder der Lotter-Gesellschaft kostenfrei.

Aktenzeichen:
Lotter, Hieronymus,
Geboren 1497 in Nürnberg, Gestorben 1580 in Geyer



„Lotter weiß, Luther liebte Leipzig nicht“

Spaziergang durch alle historischen Gewölbe von Auerbachs Keller, eine Stunde Stadtrundgang auf dem Lutherweg, Wildschweinbratenessen im Großen Keller.

Komplettpreis: 24,90 EUR

20.01., 24.02., 31.03., Ostersonntag 21.04.,
28.04., 26.05., Pfingstsonntag 09.06., 24.06.,
30.06., 18.08., 29.09., 27.10., 24.11.2019

Für Gruppen sind spezielle Termine und Programme möglich.

**Lotters Sprechstunde im Alten Rathaus,
Stadtgeschichtliches Museum:**

**„Badehaus und Lotterbett – Hieronymus
Lotters Leben in der Lutherzeit“**

Jeweils der 1. Sonntag im Monat, Beginn:
16:30 Uhr, Rundgang durch die Renaissance-
räume in der 1. Etage des Alten Rath-
hauses,

Tickets: 9,50 EUR an der Museumskasse, Start im
Festsaal.

Anmeldungen sind erwünscht, aber nicht erforder-
lich. Extra-Buchungen und Extra-Auftritte für Gruppen
sind gern möglich.

Lotters Leipziger Wege und Häuser

Der Stadtrundgang ist bereits für Mitglieder und Freunde der Hieronymus-Lotter-Gesell-
schaft und auch für den Leipziger Geschichtsverein gelaufen.

Wiederholung und Extratermine sind möglich

Spielbar an unterschiedlichen Orten:

„Das Leibzger Allerlei vor Gericht“,

eine Verhandlung über das ultimative Kochrezept.

Mit Karsten Pietsch und Uwe Kraus.

Auf Wunsch können Stimmen aus dem Publikum einbezogen werden.

Informationen und Buchungen: Karsten Pietsch, Tel. 0341 9 90 06 59.

www.hieronymuslotter.de, www.rumpelkammerspieleleipzig.de

Herzlich willkommen!

Wir begrüßen herzlich unsere Neumitglieder, die seit dem 1. Juli 2018 beigetreten sind:

**Regina Sahlmann
Günter Brendel
Jacqueline Spengler
Udo von Fritsch**

**Cécile Haufe
Susanne Claus
Dr. Günter Gentsch**

„Ich bin Mitglied der Lotter-Gesellschaft geworden, weil...

„...mir bewusst ist, dass die reichen Kunst- und Kulturschätze der Stadt nur durch bürgerliches Engagement entstehen konnten und uns verpflichten, dieses Erbe für die Zukunft zu bewahren. Neben dem Erhalt der Kulturgüter ist es notwendig, diese Kunstwerke durch Vorträge, Ausstellungen, Führungen als Teil der Stadtgeschichte und unserer kulturellen Identität erlebbar zu machen. Dafür bietet die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft mit ihren Aktionen aus meiner Sicht den perfekten Rahmen!“ **(Susanne Claus)**

... ich das vielseitige Angebot und die freundliche Gemeinschaft Interessierter schätze. Dadurch, dass ich keine gebürtige Leipzigerin bin, interessiert mich alles über diese Stadt, ihre Umgebung und Sachsen allgemein.“ **(Regina Sahlmann)**

...bürgerschaftliches Engagement in Leipzig eine lange Tradition hat und ich aus diesem Grunde auch einen kleinen Beitrag dazu leisten möchte, dass Leipzig eine lebens- und liebenswerte Stadt bleibt. Ehrenamtliches Engagement ist mir daher eine Herzensangelegenheit. **(Jacqueline Spengler)**

weil ich als Schriftsteller und früherer Leiter des Referats Kultur für den Regierungsbezirk Leipzig aufs Engste mit Historie, Kunst und Kultur unserer Stadt verbunden bin und mit meinem Eintritt in die Fördergesellschaft des Stadtgeschichtlichen Museums an der Pflege und weiteren öffentlichen Erschließung der reichen kulturellen Erbschaft Leipzigs mitwirken will. **(Dr. Günter Gentsch)**

... ich als gebürtige Leipzigerin meine spannende Geburtsstadt viele Jahre nur aus der Ferne begleiten konnte und mich nun glücklich schätze, wieder vor Ort leben zu dürfen und somit meiner ungebrochenen Neugierde an der langen Geschichte dieser stolzen Stadt folgen zu können. Und als geselliger Mensch tue ich das natürlich am liebsten mit Gleichgesinnten, die ich nun in der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft gefunden habe. Ich freue mich daher sehr über die warmherzige Aufnahme und bedanke mich dafür!“ **(Cécile Haufe)**

Ehrengalerie 2018

**Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft dankt allen Spendern, Paten
und Sponsoren 2018**

Auerbachs Keller Leipzig

Doris Benner

Ines und Mike Buchmann

Dr. Astrid Dorner

Forßbohm & Söhne Bauunternehmen GmbH

Christine Haufe

Dr. Uta und Siegbert Heinze

KOENGETER Immobilien Leipzig

Marriott Hotel Leipzig

Leipziger Messe GmbH

Ingrid Janik – Fachgeschäft Schreib & Stil

in der Mädler-Passage

Erika Otto

Annemarie und Dr. Bernd Pfeil

Janette Schmidt

Dr. Klaus Sohl

Sparkasse Leipzig

Rolf und Maria Sprink

Prof. Christina Wartenberg

Angelika und Erdmann von Wilamowitz

Waltraut und Wolfgang Willecke

Bodo Zeidler – Fachgeschäft für Meissener

Porzellan im Alten Rathaus

Unsere kommenden Veranstaltungen

- 26.02., 14 Uhr – Führung durch die Kongreßhalle am Zoo** – mit Gudrun Neumann (Vorsitzende Verein „Kongreßhalle Leipzig e.V.“), Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig, aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl bitte vorherige verbindliche Anmeldung
- 05.03., 18 Uhr – Führung „Oh Yeah! Popmusik in Deutschland“ mit Dr. Johanna Säger** – Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig, anschließend Lottertisch im „Augustiner am Markt“
- 12.03., 18 Uhr – Ausstellungseröffnung „Von der Kuchengartenstraße nach Grünau. Eine fotografische Dokumentation von Karla Voigt“** – Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig
- 21.03., 18 Uhr – Grüner Salon zur Leipziger Buchmesse – „Lachen gegen die Angst. Politischer Witz in der DDR“ – Lesung und Gespräch mit Autor Bodo Müller**, Grüner Salon, Altes Rathaus, 2. OG, Markt 1, 04109 Leipzig
- 11.04., 18.30 Uhr – Mitgliederversammlung**, Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig, anschließend Lottertisch im „Augustiner am Markt“
- 06.05., 18.30 Uhr – Führung Altes Rathaus mit Dr. Maike Günther: Vergangene und aktuelle Projekte der Lotter-Gesellschaft** – Altes Rathaus, 1. OG, Markt 1, 04109 Leipzig, anschließend Lottertisch im „Augustiner am Markt“
- 11.05., 18 Uhr – Museumsnacht mit Infostand der Lotter-Gesellschaft im Alten Rathaus**, Markt 1, 04109 Leipzig
- 03.06., 18.00 Uhr – Führung durch den Historischen Palmengarten**, mit Daniela Neumann, Treffpunkt: 18 Uhr am Capa-Haus, Jahnallee 61, 04177 Leipzig (Angerbrücke), anschließend Lottertisch im Musikpavillon
- 07.06., 18 Uhr – Ausstellungseröffnung „Sighard Gille. Camera obscura“** - Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig
- 25.06., 18 Uhr – Ausstellungseröffnung „L'dor v'dor. Von Generation zu Generation Familie Chamizer aus Leipzig“** - Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig
- 01.07., 19 Uhr – Lottertisch mit Klaus Ober in der Freimaurerloge Apollo**, Demmeringstr. 22, 04177 Leipzig
- 27.07., 17 Uhr – Sommerkonzert: 110 Jahre Stadtgeschichtliches Museum** – Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Der Senfbecher

Geben Sie Ihren Senf dazu!

Wir freuen uns über Ihr Feedback zu unserem Newsletter!

Was gefällt Ihnen gut, was eher nicht? Was fehlt Ihnen? Was können wir besser machen?

Schreiben Sie uns Ihre Idee und Vorstellungen! Ganz einfach unter:
info@lotter-gesellschaft.de



Impressum:

Hieronymus-Lotter-Gesellschaft
zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

Verantwortlich: Eric Buchmann, Marie Rothe
Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig
Email: info@lotter-gesellschaft.de